

Ein Schock für die Schwiegermutter

Premiere: Das Ensemble der Retzer Bühne trifft mit der Komödie „Akt mit Blume“ den Geschmack der Zuschauer. Die neue Beleuchtungsanlage bereitet den Verantwortlichen im Vorfeld schlaflose Nächte

VON HEIDI STORK

Bad Salzuflen-Retzen. Gelungene Premiere trotz großer Bedenken: Die Anspannung stand Spielleiterin Heidi Krysmann am Freitagabend im voll besetzten Gasthaus Rickmeyer ins Gesicht geschrieben. Würde die neue Beleuchtungstechnik mitspielen oder die Darsteller womöglich ausgerechnet bei der ersten Aufführung im Dunkeln stehen lassen? Während die Stimmung unter den Zuschauern bei Bier und Schnitzellangsam an Fahrt aufnahm, verschwand Krysmann immer wieder hinter dem Vorhang, um beim Technik-Team den aktuellen Stand der Dinge zu erfragen.

Doch als sich der Vorhang endgültig öffnete, war von der ganzen Anspannung nichts mehr zu spüren. Denn wie bei den Retzern üblich, gibt es auch in diesem Jahr wieder eine rasante Tumult-Komödie zu sehen: Kern der Geschichte ist die hexengleiche Boadicea Heptinstall (großartig gespielt von Monika Weber), die ihre Aufgabe als böse Schwiegermutter sehr ernst nimmt. Denn Schwiegersohn Albert Perkins (Mathias Weber) ist im Grunde ein treuer „Schluffen“, der seine Frau Muriel (Nina Josepfs) liebt, gerne angeln geht und mit großer Leidenschaft unter Anleitung von Pfarrer Elijah Nookey (Gerhard Weber) die Kirchenglocken der Gemeinde läutet.

Als eines Tages ein ominöser Brief an Albert ins Haus flattert, kann es Boadicea nicht lassen. Sie öffnet den Brief über dem dampfenden Wasserkessel und zieht anschließend, in einem Sturm der Entrüstung über den amourösen Inhalt,



Männer in Frauenkleidern: Als Muriel (Nina Josepfs) ihren Mann Albert (Mathias Weber) in weiblicher Abendgarderobe erwischt, ist auch der treusorgende Nachbar Wilf Turner (Andreas Landau) sprachlos.

FOTO: HEIDI STORK

gegen ihren Schwiegersohn zu Felde. Als dann auch noch die bezaubernde Künstlerin Virginia (Sabine Weber) auftaucht, um von Albert ein Aktgemälde anzufertigen, scheint für die Schwiegermutter der Fall des Ehebruchs klar. Alberts letzter Ausweg ist sein treusorgender Nachbar Wilf Turner (Andreas Landau).

Tumult und Chaos durch Missverständnisse und Verwechslungen sind die große Stärke des Retzer Ensembles. Auch bei der diesjährigen Pre-

miere des neuen Stücks warten die bekannten Gesichter einmal wieder in Höchstform. Vorneweg Heiko Welsche, der in der

Rolle von Mister Hillary Armitageübersich hinauswuchs und immer wieder für Verwirrung sorgte. Der sonst eher zurück-

haltende Darsteller glänzt in diesem Jahr mit hoher Bühnenpräsenz – mal in Frauenkleidern, mal im Anzug oder nur mit einer Wolledecke bekleidet. Mit einer waschechten Travestie-Show beweist Welsche auch den letzten Zweiflern, welches Schauspielertalent in ihm steckt.

Unter der Regie von Sabine Habenicht ist mal wieder eine temporeiche Komödie in zwei Akten entstanden, die den Retzer Darstellern auf den Leib geschrieben ist und dem Publikum großen Spaß bereitet hat.

Es gibt noch Restkarten

Weitere Aufführungen im Gasthaus Rickmeyer in Retzen stehen am 18., 24. und 25. Februar sowie am 3., 4., 9., 10., 17. und 18. März auf dem Programm. Für einige Termine sind noch Restkarten zum Preis von 9 Euro di-

rekt im Gasthaus erhältlich. Im Kur- und Stadttheater ist das Ensemble am 4., 5., und 6. Mai zu sehen. Karten gibt es für 14 Euro an der Theaterkasse im Kurgastzentrum und bei der Bürgerberatung im Rathaus. (hst)